

# Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern

Mitwirken - Entfalten - Bestärken

## Unser Ziel



Verbesserung der Gesundheit von Menschen in schwierigen Lebenslagen durch passgenaue Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention

## Unsere Aufgabenbereiche

**LZG**

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.



Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



### Aufgabenbereich 1—Geschäftsstelle der KGC

- Sensibilisierung für Themengebiet Gesundheitliche Chancengleichheit
- Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren
- Förderung des Auf- und Ausbaus von Präventionsketten und Unterstützung kommunaler Strategien
- Erstberatung und Projektentwicklung
- Unterstützung bei Umsetzung der LRV Bayern

### Aufgabenbereich 2

- Fachliche Unterstützung der Netzwerkentwicklung in den Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> (GR+)
- Beratung und Begleitung der Kommunen des BZgA-Partnerprozesses „Gesundheit für alle“
- Gesundheitliche Chancengleichheit für alle Kinder (Fachgespräche, Fortbildung für Fachkräfte)
- „Migration und Gesundheit“ (insbesondere Zusammenarbeit von MiMi in GR+)

## Unsere Strategien



### Bedienen von Anfragen

Zusammenarbeit mit bereits aktiven Akteurinnen und Akteuren zu Gesundheitlicher Chancengleichheit

- Beratung zu Fragen der Gesundheitlichen Chancengleichheit
- Kooperation bei Veranstaltungen und Workshops
- Verfassen von Fachtexten
- Mitwirken an Arbeitskreisen und Veranstaltungen
- Vorträge



### Aufsuchendes Vorgehen

Aufsuchen von Akteurinnen und Akteuren, die bislang noch nicht im Thema Gesundheitliche Chancengleichheit aktiv geworden sind

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren für das Thema Gesundheitsförderung
- Identifizierung von Regionen mit Bedarf und thematische Schwerpunktsetzung



### Partnerprozess

Ziele des Partnerprozesses „Gesundheit für alle“ sind die Förderung eines gesunden und chancengerechten Lebens von Menschen jeden Alters sowie die Unterstützung von Kommunen beim Aufbau und der Umsetzung integrierter kommunaler Strategien (Präventionsketten).

- Begleitung bayerischer Partnerkommunen
- Gemeinsame Planung, Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Tagungsdokumentationen



### Qualitätsentwicklung

- Identifikation guter Praxis
- Fortbildungsveranstaltungen, z. B. Fachforen und Fachtagungen
- Good Practice Lernwerkstätten und Qualitäts-Workshops

Die Qualitätsentwicklung orientiert sich an den zwölf Kriterien guter Praxis des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit. Die Kriterien dienen Praktikerinnen und Praktikern als „Handwerkszeug“ für ihre Arbeit und unterstützen sie dabei, diese mit Blick auf die Umsetzung der Kriterien zu reflektieren und Ansätze (weiter) zu entwickeln, ihre Aktivitäten anzupassen oder neu auszurichten.